

Tätigkeitsbericht des Wiener Marktes im Monate April. Die Gesamtzahl der erstatteten Anzeigen betrug im Monate April 2027, wovon auf die Uebertretung des Lebensmittelgesetzes 267, auf Ueberschreitung der Höchstpreise 267, auf Preistreiberei 79, auf Schleich- und Kettenhandel 25, auf Nichtersichtlichmachung der Preise 233, auf Uebertretungen der maß- und gewichtspolizeilichen Bestimmungen 184 entfielen. den staatlichen Untersuchungsanstalten wurden 533 Proben zur Untersuchung übermittelt.

Schärfste Aufmerksamkeit wurde der Milchkontrolle zugewendet, da bei diesem Artikel einerseits die Fälschung besonders leicht auszuführen, andererseits der Anreiz dazu bei den derzeit hohen Preisen stark gegeben ist. Einige krasse Fälle von Milchwässerung seien im Folgenden angeführt: Max Ziegler, G.W.H., XIX., Heiligenstädterstrasse 170 brachte Milch mit 38% Wasserzusatz, Johann Krall Milchmeier, XVII., Kulmgasse 47 solche mit 29 % Wasserzusatz, der Milchmeier Johann Kestner, X., Karmaschgasse 39 solche mit 27 % Wasserzusatz, die Milchmeierin Friederike Bauer, XVI., Ottakringerstrasse 187 solche mit 34 % Wasserzusatz, Maier Flaker, II., Haidgasse 14 solche mit 37 % Wasserzusatz zum Verkaufe. Aber auch manche Produzenten verstehen sich auf diesen mühelosen Verdienst. So wiesen die aus plombierten Kannen abgenommenen Milchproben des Josef Rihs in Dörfen einen Wasserzusatz von 34%, 37 und 38%, die des Anton Glaninger aus Leosdorf 36 - 39 % auf.

Dass aber auch die im Schleichhandel um hohen Preis zum Verkaufe gelangende Milch keineswegs von besserer Qualität ist, zeigte die Untersuchung der vom G.W.H. Konrad Wolf, XVIII., Semperstrasse 58 zu

K 38.- per ein Liter abgesetzte Schleichhandelsmilch, die statt über 3 % nur 0,7% Fett, dafür aber 12 % Wasserzusatz enthielt.

Die bei den hohen Preisen begreiflichen Beschwerden über die schlechte Qualität verschiedener Kondensmilchmarken gaben Anlass, den Verkehr mit diesem Artikel ein erhöhten Augenmerk zuzuwenden. In zahlreichen Fällen musste wegen lebhafter Gärung und klumpiger Kasein ausscheidung oder wegen Reinigkeit die Beschlagnahme verfügt werden. Eine grössere Menge verderbener Kondensmilch in Dosen und Fässern wurde von der Marktesamtsabteilung II in einem Lagerhause beschlagnahmt und die Untersuchung eingeleitet.

Die Käsefälschungen sind trotz vielfacher Anzeigen noch immer häufig, insbesondere zeigt die Untersuchung fast aller als Qualitäts (- Vollfett -) Käse bezeichneter Käsesorten wie: Requefort-, Gervais-, Creme- etc. - Käse, daß sie wegen zu geringen Fettgehaltes zu beanstanden sind.

Margarine wird noch immer unter irreführenden Bezeichnungen feilgeboten, so z.B. als „holländische Butter“. Ebenso wurde eine aus Fischen und Margarine zubereitete Mischung als „Sardellenbutter“ angeboten.

Stärke-, bzw. Zuckersyrup oder Gemische aus diesen werden noch immer als „reiner Bienenhonig“, „echter Waldhonig“ etc. verkauft. Auch er von der Hausiererin Therese Schmidt aus Steinberg (Komitat Oedenburg) feilgebotene Honig erwies sich als Stärkesyrup.

Bei Schokolade gab es gleichfalls zahlreiche Beanstandungen. So verkaufte Vinzenz Behuml Dygowski, VII., Kirchengasse 12 eine „Mandelmilchschokolade“, welche vorwiegend aus Kakaoschalen besteht. Die von I. Reh, XV., Haidmannsgasse 9 gelieferte „Libertyschokolade“ zeigt

ebenfalls Beimengung von unverdaulichen Kakaoschalen. Hingegen setzte die Fa. Adelf Schicht, XXI., Maissauergasse 47 unter der Bezeichnung „Venusschokolade“ ein - wie der hohe Zuckergehalt erkennen lässt - sehr minderwertiges Produkt in Verkehr, welches ausserdem durch Zusatz von Kokosfett grob verfälscht wurde.

Getrocknete Pilze wurden in mehreren Fällen wegen Verunreinigung durch Staub, Verschimmelung und Wurastichigkeit, sowie wegen verbotener Beimengung von Täublingen etc. beanstandet.

Im VI. Bezirke wurde neuerdings der Verkauf einer Gastwirtenkassensumme (samt Inventar), welche um 170.000 K gekauft wurde, um 350.000 K nach Ablauf von 2 Monaten festgestellt.

Das nach der Eierpreisherabsetzung sofort einsetzende Verschwinden der Eier aus dem offenen Konsum gab Anlass zu Revisionen bei den bezüglichen Geschäftsleuten und musste in mehreren Fällen zur Anzeige wegen Verweigerung des Verkaufes bez. wegen Höchstpreisüberschreitung geschritten werden. Wegen unbefugten Ankaufes von Eiern und Butter im Innviertel zum Zwecke gewinnbringenden Weiterverkaufes (Schleichhandel) und Preistreiberei wurde vom Kreisgerichte Wels am 5. IV. d. J. der Schmidgehilfe Stefan Wallig, X., Senefeldergasse 8 zu 3 Wochen strengen Arrestes und Ersatz der Kosten des Strafverfahrens verurteilt.

Beschlagnahmt bzw. wegen Genussungauglichkeit wurden konfiszirt: 893 kg Mehl, 118 kg Brot und Gebäck, 6414 Dosen und 22 Fässer Kondensmilch, 344 kg Schokolade, 230 kg Fett, 457 kg Fleisch und Fische, 2115 kg Gemüse und 5135 kg Kartoffeln.

Sühneverhandlungen. Beim Gemeinde- und Vermittlungsamte der Bezirke Neubau und Mariahilf finden am 8., 15. und 22. Juni vormittags die Verhandlungen statt.

Wiener Kommunalsparkasse Döbling. Eingeahlt wurden im Monate Mai von 929 Parteien 4.695.457 K, rückgezahlt wurden an 490 Parteien 3.223.406 K. Gesamteinlagenstand betrug am Ende des Monats Mai 36.377.342 K auf 14.457 Konten. Der Stand der Einlagen im Scheckverkehr betrug am Ende des Monats 3.592.099 K, der Stand der ausstehenden Hypothekendarlehen 14.210.597 K, der Stand der Darlehen auf Wertpapiere 55.738 K, der Stand der Wertpapiere (Nominal) 9.034.300 K der Stand der Kontokorrent-Kredite 3.620.478 K.

Erste österreichische Sparkasse. Im abgelaufenen Monate Mai 1921 wurden bei der Ersten österreichischen Sparkasse im Spar- und Scheckverkehre von 16.145 Parteien K 87.319.013 eingelegt, an 6.380 Parteien K 30.683.812 rückgezahlt und es belief sich der Gesamteinlagenstand am 31. Mai auf K 964.560.383. Hypothekendarlehen wurden K 2.529.044 zugezählt, dagegen K 4.402.626 rückgezahlt, so daß sich der Stand der Hypothekendarlehen am 31. Mai auf K 282.023.300 stellte. Die Pfandbriefdarlehen beliefen sich am 31. Mai 1921 auf K 17.386.525; 60jährige Pfandbriefe waren K 18.540.400 im Umlaufe. Wechsel wurden K 56.945.912 eskontiert, dagegen K 47.027.245 inkassiert. Der Besitz an Wechseln und Schatzscheinen betrug am 31. Mai K 299.674.697.-